

**GOGGO- UND GLAS-FAHRER GEMEINSCHAFT DINGOLFING**

# **STAMMTISCH-JOURNAL**



**2024**

# Liebe GFG`ler!



Jetzt wo die Tage wieder kürzer werden und wir unsere geliebten Fahrzeuge sicher im Winterquartier abgestellt haben möchte ich ein wenig zurückblicken, was dieses Jahr so alles gelaufen ist, und das ist im Rückblick doch einiges an Veranstaltungen und Ausfahrten, die wir begleiten durften. Dabei dürfen wir uns zu Recht als die Vereinigung sehen, die das Fahrzeugkulturgut Goggomobil und GLAS im Allgemeinen am „Laufen“ hält und in der Öffentlichkeit die Präsenz der Fahrzeuge sicherstellt. Denn eins wird immer deutlicher, die Zeit schreitet voran, ehemalige Mitarbeiter des Werkes, die die Geschicke in der Fabrik noch hautnah miterlebten, gibt es kaum noch. Der Bekanntheitsgrad unserer Fahrzeuge schwindet, das kann man im Gespräch bei Treffen und besonders auf Oldtimermessen immer mehr feststellen. Deshalb wird es für uns und den GLAS Club International immer wichtiger, besonders bei den unzähligen Messeauftritten, die der Club auch mit Unterstützung einiger unserer Stammtischmitglieder mit sehr viel Zeit und finanziellem Einsatz forciert, die eigentlich „tote Marke“ GLAS nicht aus dem Bewusstsein verschwinden zu lassen.

Wobei ich nun auch unsere finanzielle Situation der GFG ansprechen möchte. Unser Stammtisch besteht nun seit 39 Jahren, und in diesem Zeitraum hatten wir einen stabilen Beitrag von 10 DM bzw. 10 €. Angesichts der über das ganze Jahr gebotenen, umfangreichen Leistungen, hat sich das Organisationsteam dazu entschlossen, den Betrag für eine Mitgliedschaft auf 20 € pro Erwachsenen zu erhöhen. Nehmen beide Partner an den Veranstaltungen der GFG teil, erhöht sich der jährliche Beitrag um nur 10 € auf insgesamt 30 € (anstatt 40 €). Kinder bleiben weiterhin bis zur Beendigung der Ausbildung beitragsfrei.

Außerdem können wir die aus der Vergangenheit bestehende uneinheitliche Lösung und von einigen Paaren praktizierte jeweilige Mitgliedschaft neu ordnen und somit für alle gerechter gestalten. Diese neue Regelung wird erstmals für das Jahr 2024 zum Tragen kommen, d.h. dieser neue Betrag wird Ende 2024 von unserem Schatzmeister dementsprechend eingezogen. Ich hoffe, dass Ihr diese Beitragsanpassung alle mittragen könnt, sie kommt allen Mitgliedern letztendlich zugute.

Doch jetzt zu den zahlreichen Veranstaltungen, die Eva Maria Dornisch, freundlicherweise schon im Vorfeld für uns zusammengestellt hat. Gleich im Februar konnten wir im Industriemuseum unseren beiden Jubilaren Andreas Glas und Karl Dompert zu ihrem 100-jährigen Wiegenfeste gedenken, dazu übergaben wir zwei von Fritz Baron gestaltete Roll-Ups als Dauerleihgabe für das Museum. Im April waren wir zum wiederholten Male in Dingolfing beim Mobilitätstag vertreten und konnten dort alle Interessierten in unserem neuen Pavillon begrüßen. Anfang Mai lud unser Ehrenmitglied Konrad Auwärter zum Saisonstart in den Automobilpark ein. Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Rock 'n' Roll-Legende Mike Bender, der die Halle rockte. Ebenfalls im Mai war der Museumstag in Dingolfing, zu dem wir mit allen Goggomobil Varianten im Innenhof des Industriemuseums vertreten waren.

Eyecatcher waren die vier vor der Herzogsburg ausgestellten 04 Varianten, als besonderes Schmankerl boten wir gegen einen kleinen freiwilligen Obolus Rundfahrten mit Goggos und GLAS an, die sehr gut angenommen wurden. Der Erlös wurde im Juni im Rahmen einer Spendenübergabe an das neuerrichtete Haus Anna in Eichendorf übergeben. Nachdem wir auch im Juni unsere obligatorische Sonnwendausfahrt nach Puchhausen ins Gasthaus Blasini machten, leider zum letzten Mal, kündigte sich für den 8. Juli die Teilnahme am Poker-Run in Moos an, der durch die Oldtimerfreunde Ostbayern veranstaltet wurde. Unter fast schon unmenschlich heißen Temperaturen konnten wir durch die rege Unterstützung unserer Fahrzeugbesitzer die ganze GLAS-Palette in einer Sonderausstellung präsentieren. Parallel dazu nahmen auch noch mehrere Fahrzeuge an der Poker-Run Rundfahrt teil und trugen so zur Erhöhung des Spendenbetrags bei.

Kaum auf der Welt, schon Goggo-begeistert. In Niederbayern ein gut gepflegter Brauch, der Besuch von frischgebackenen Eltern, um zum Nachwuchs zu gratulieren und ein kleines Geschenk zu überbringen. Das tat im Juli auch eine kleine Abordnung der GFG, da im Juni bei der Familie Thanner Sohn Leonhard und bei der Familie Frehler/Bitterle Sohn Jonas geboren wurde, zwecks früher Markenbindung erhielten unsere frisch gebackenen Mitglieder jeweils ein Lätzchen mit Goggo-Emblem. Ebenfalls nicht fehlen durfte im Juli der Stammtisch bei der Familie Hackl in der Halle 13, dort konnten wir analog der IAA 1963 eine kleine Fahrzeugpräsentation über die vor 60 Jahren präsentierten Fahrzeuge installieren, und zwar in den gleichen Farben wie damals!

Erstmalig planten wir im August keinen festen Stammtischtermin, wir wollten eine spontane kleine Ausfahrt anbieten. Diese wurde dann anberaumt und mit Unterstützung von Thomas Schneider und dessen Chamer Stammtisches konnten wir unsere erste gemeinsame Ausfahrt mit über 30 Fahrzeugen durchführen. Wer dabei war, kann mir sicherlich beipflichten, dass dies eine gelungene, ungezwungene Veranstaltung war, die förmlich nach Wiederholung ruft. (Auch um das Hobby „Oldtimerei“ mit unseren Freunden aus dem Bayerischen Wald zu intensivieren).

Auch als fester Termin in unserem Kalender ist das Septemberwochenende in Rothenwörth, das diesmal besonders am Sonntag bei schönstem Herbstwetter eine rege Teilnahme erfuhr, die Fahrzeuge mussten teilweise auf den benachbarten Wiesen parken. Erwähnenswert ist aber auch unser Freitagsstammtisch und die sehr schöne Ausfahrt ins Bauernhofmuseum Massing, in das wir mit allen unseren Fahrzeugen einfahren durften. Die Fahrt allein auf dem Gelände vorbei an den alten Gebäuden war schon ein tolles Gefühl.

Ende September machte sich eine kleine Gruppe auf nach Hotel Ammerwald, zum Ausgangspunkt unserer 3-tägigen Pässe Tour, die wiederum von unserem Mitglied und 1. Vorsitzenden des GLAS Club International Thomas Schneider perfekt organisiert und durchgeführt wurde. Mehr dazu lest ihr im Bericht im Heft.

Wie jedes Jahr, und heuer leider zum letzten Mal von Hermine und Helmut organisiert, fand das traditionelle AbgoggerInn statt. Anlaufpunkt war diesmal das Chiemgau, genauer gesagt in Prien direkt am See. Bei schönstem Herbstwetter machten sich die Goggomobile auf den Weg, alles verlief ohne große Ausfälle.

Nachdem wir dem Organisationspaar am Samstagabend herzlich Dankeschön sagten für die, man glaubt es kaum, 20-jährige Durchführung der Fahrten, konnten wir nach kurzer Überredung einen Nachfolger finden, der das Thema übernehmen wird und sich auf Unterstützung der beiden „alten Hasen“ verlassen kann. Auch von meiner Seite aus ein Vergelt's Gott an Michael Haslbeck und Team.

Ja und dann sind wir schon wieder im November angekommen, die Planung für die Weihnachtsfeier laufen und weitere große Ereignisse werfen bereits ihre Schatten voraus.

2024 wird unser Jubiläumsjahr „40 Jahre GFG Dingolfing“, und ich finde es ist schon eine Leistung, die Leute für unsere gemeinsame Sache über einen so langen Zeitraum ohne Vereinsstatuten und Regularien bei der „Stange“ zu halten. Darauf können wir alle durchaus stolz sein. Lasst euch überraschen, das Orga-Team wird sich Einiges für das Jubiläumsjahr einfallen lassen und das eine oder andere Feuerwerk zünden. Last but not least freut es mich, dass wir mit Karlheinz Thanner ein zusätzliches Mitglied für das Orga-Team gewinnen konnten, er wird den Themenbereich Schriftführer/Schriftwart bekleiden, auch für seine Bereitschaft sich in die Geschicke der Gemeinschaft einzubringen sage ich jetzt schon mal Merci.

Es bleibt mir jetzt nur Dankeschön zu sagen an alle, die mit ihrer Unterstützung, in welcher Form auch immer, die GFG lebendig halten und den Fortbestand der Gemeinschaft sicherstellen.

Und zum Schluss darf ich Euch noch ein schönes Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben wünschen und vor allem ein glückliches und gesundes „Jubiläumsjahr 2024“.

PS: **Save the Date:** 17.-20. Mai 2024 GLAS-Club International Jahrestreffen in Regensburg

**EUER BERT FÜCHSL**



## Lebendiges Gemeinschaftsleben bei der Goggo- und Glasfahrer-Gemeinschaft in Dingolfing

Die Goggo- und Glasfahrer-Gemeinschaft in Dingolfing (GFG) gibt es schon seit 39 Jahren. Wir machen regelmäßige Stammtische mit den üblichen Fachgesprächen über unsere alten Lieblinge. Aber was haben wir in 2023 gemacht, was euch Leser interessieren könnte, auch als Anregungen für eure Stammtische, Gemeinschaften und Vereine?

### **Teilnahme am Mobilitätstag der Stadt Dingolfing**

Der Mobilitätstag am 30. April fand in der Dingolfinger Innenstadt statt. Hier bekamen Autohäuser der Region die Möglichkeit ihre Produkte zu präsentieren aber auch Wohnmobile und die Oldtimer der GFG waren dabei. An einem Infostand beantworteten einige GFG-Mitglieder gerne alle Fragen zu den Fahrzeugen und zu den Aktivitäten der Gemeinschaft.

### **Rundfahrten mit dem Goggomobil und Sonderausstellung Glas 04-Reihe am Museumstag 21. Mai 2023**

In Zusammenarbeit mit der Stadt Dingolfing boten wir allen Fahrzeuginteressierten anlässlich des Museumstags am 21. Mai im Innenhof des Industriemuseums Dingolfing eine Sonderausstellung der Glas 04-Reihe mit Cabrio, Limousine, Coupe und CL, zur Verfügung gestellt von Mitgliedern der GFG. Ergänzt wurde die Ausstellung durch eine Goggomobil Limousine, ein Coupe, einen Transporter und einen Roller. Zusätzlich stellten wir auf dem E-Ladeparkplatz des Museums das E-Goggo unseres Mitglieds Manfred Dittrich aus, dass wie vermutet auf großes Interesse der Dingolfinger Bevölkerung stieß. Am meisten Anklang bei großen und kleinen Besuchern fanden die Rundfahrten in drei weiteren Goggomobilen, die von unseren Mitgliedern auf Spendenbasis angeboten wurden.

### **Spendenübergabe an das Kinderhospiz Haus Anna in Eichendorf**

Am 01. Juni besuchte eine Gruppe der GFG Dingolfing mit ihren bunten Goggo- und Glas-Fahrzeugen das Kinderhospiz Haus Anna in Eichendorf, um dort einen Spendenbetrag in Höhe von 250€ erwirtschaftet aus den Aktivitäten des Gemeinschaftslebens zu übergeben. Das Kinderhospiz wurde neu gebaut und freut sich über die Unterstützung für dringend benötigte Hausausstattung um Familien mit schwerkranken Kindern im Alltag entlasten zu können.

### **Teilnahme am Poker-Run Ostbayern und Sonderausstellung GLAS-Automobile**

Am 08. Juli nahm eine Gruppe der GFG Dingolfing mit ihren Fahrzeugen am Poker-Rund durch Ostbayern teil, ausführlicher Bericht hierzu siehe Seite xxx. Eine weitere Gruppe der GFG baute den neu erworbenen GFG-Messestand auf und stellte GLAS-Fahrzeuge aus, um in der Oldtimer-Szene die Marke GLAS gebührend zu vertreten und neue interessierte Mitglieder für die GFG zu begeistern.

### **Kaum auf der Welt, schon Goggo-begeistert**

In Niederbayern ein gut gepflegter Brauch, der Besuch von frischgebackenen Eltern, um zum Nachwuchs zu gratulieren und ein kleines Geschenk zu überbringen. Das tat im Juli auch eine kleine Abordnung der GFG, da im Juni in zwei Familien, die im Verein aktiv sind, mit jeweils ein Sohn das Licht der Welt erblickte. Jonas und Leonhard, kaum auf der Welt, schon Goggo-begeistert, bekamen jeweils ihr erstes Lätzchen mit GFG-Logo

### **Augustausfahrt durch den bayrischen Wald, Gemeinschaftsevent der Dingolfinger mit dem Chamer Oldtimerstammtisch**

Am Sonntag, den 20. August trafen sich die Mitglieder der GFG Dingolfing um 10 Uhr zur Abfahrt am Automobilpark Auwärter in Pilsting. Bei bestem Wetter, es war fast zu heiß, ging es mit insgesamt 30 Fahrzeugen und ca. 60 Personen über gemütliche Nebenstrecken nach St. Englmar. Um 12 Uhr trafen dort sowohl die GFG`ler als auch die Chamer im Schmelmer Hof zum Mittagessen ein. Nachmittags ging die Ausfahrt durch den vorderen Bayrischen Wald weiter und es gab auch noch die Möglichkeit einer Pause mit Kaffee und Kuchen. Organisiert hatte das gelungene Event Bert Fuchsl zusammen mit Thomas Schneider.

### **Herbsttreffen in Rothenwörth und „Abgoggerln“ Anfang Oktober**

Nach diesen vielen Aktivitäten trafen sich die GFG`ler Anfang September zum Herbsttreffen im Spirkelhof in Rothenwörth, organisiert von Hans Thanner und Rahm Peter. Am Freitagabend fand der Stammtisch mit zusätzlicher Filmvorführung statt. Am Samstag traf man sich schon am frühen Morgen zum Tausch- und Teilemarkt. Um 13 Uhr startete die Ausfahrt zum Freilichtmuseum Massing. Die Oldtimerfahrer durften mit ihren Fahrzeugen direkt die Wege im Dorf der historischen Bauernhöfe entlangfahren und hatten die Möglichkeit zu einer Pause mit Kaffee und Kuchen. Auch am Samstagabend gab es ein gemütliches Zusammensein mit Filmen. Am Sonntag ging es wieder früh los mit der Möglichkeit sich zu Teilen und Fahrzeugen auszutauschen. Das Wetter war bestens und die Teilnahme übertraf die große Zahl von 100 Oldtimer-Fahrzeugen verschiedener Fabrikate.

Zum Abschluss der Oldtimer-Saison wird es dann Anfang Oktober eine dreitägige Fahrt durch Oberbayern geben, Chiemsee Tour, organisiert von Helmut Riemer und Hermine. Dazu dürfen sich alle Leser bereits jetzt auf einen Bericht im diesem Heft freuen.

*Eva Dornisch*



**Bisher unveröffentlichte Bilder!**



**Das letzte Goggomobil verlässt die Montagehalle (1969 bei BMW).**



**Die ersten GLAS 1700er gehen auf Probefahrt.**

# Erinnerung an zwei Automobil-„Genies“

## Die Ingenieure Karl Dompert und Andreas Glas wären heuer 100 Jahre alt geworden

Er hat davon geträumt, dass jedermann mobil sein kann – und er hat seinen großen Traum in die Tat umgesetzt: Konstrukteur **Karl Dompert** hat das legendäre Auto der Nachkriegszeit, nämlich das Goggomobil, entwickelt. Zudem hat Dompert die Bayerischen Motoren Werke (BMW) nach Dingolfing geholt. Dompert, Ehrenbürger der Stadt Dingolfing, wäre in diesem Jahr hundert Jahre alt geworden, ebenso **Andreas „Anderl“ Glas**, der Juniorchef der Firma Hans Glas.

An diese beiden Jubiläen erinnern die Goggo- und Glasfahrgemeinschaft sowie der Glas-Club International. Bert Füchsl übergab am Montag an das Dingolfinger Industriemuseum zwei Roll-Up's zum Gedenken zum 100. Geburtstag der beiden Ingenieure.

„Die Goggo- und Glasfahrgemeinschaft möchte die Erinnerung an zwei geniale Menschen aufrechterhalten und die Menschen neugierig machen, in die Welt der Automobilisierung zu schnuppern“, sagte der Vorsitzende der Goggo- und Glasfahrer, Bert Füchsl. Er meinte, das Industriemuseum in Dingolfing sei prädestiniert dazu, die Erinnerung an Chef-Konstrukteur Karl Dompert und Andreas „Anderl“ Glas wachzuhalten. Der Landauer hatte die Idee zur Aktion für die Roll Up's.

Zwei auf einen Meter groß ist jeweils ein Aufsteller, der an die Geburtstage von Karl Dompert und Andreas „Anderl“ Glas erinnert. Jeweils ein Bild und Daten zum Leben der beiden Fahrzeugbau-Ingenieure sind dargestellt. Innerhalb kürzester Zeit gestaltete Fritz Baron das Layout.

## Leben des Dingolfinger Ehrenbürgers

Bert Füchsl erinnerte an das Leben des Dingolfinger Ehrenbürgers Karl Dompert, der am 16. Januar 1923 in Heidenheim geboren wurde. „Das Leben des Menschen Karl Dompert lässt sich in drei Zeitepochen beschreiben. Ein erster wichtiger Zeitabschnitt war sein Ingenieurstudium in Konstanz und die Zusammenkunft mit Andreas Glas“, erzählt Bert Füchsl, und weiter sagte er: „Die beiden haben sich dort kennengelernt und sind Freunde geworden.“

Der zweite Zeitabschnitt beschreibe das Wirken von Konstrukteur Karl Dompert in der aufstrebenden Firma Hans Glas. 1948 kam Dompert zum Landmaschinenhersteller Hans Glas. Der Juniorchef Andreas Glas hatte ihn von Heidenheim in Württemberg nach Dingolfing geholt. Andreas Glas und Karl Dompert war schnell klar, dass der Bau von Landmaschinen wenig Zukunft hatte. Andreas Glas hatte in Italien Vespa-Roller gesehen.



**GEDENKEN ZUM  
100. GEBURTSTAG DES  
FAHRZEUGBAU - INGENIEURS  
ANDREAS GLAS**



**GEBOREN AM 8. FEBRUAR 1923 IN DINGOLFING**

1941/42 BESUCH DER STAATLICHEN INGENIEURSCHULE IN KONSTANZ  
1942 EINZUG ZUM MILITÄRDienst/FLIEGERSTAFFEL  
1947 IM NOVEMBER RÜCKKEHR AUS DER GEFANGENSCHAFT  
1947 ÜBERNAHME DER GESCHÄFTSFÜHRUNG MIT SEINEM

VATER HANS GLAS  
1951 PRÄSENTATION DES ERSTEN MOTORFAHRZEUGS VON GLAS,  
DER „GOGGO-ROLLER“

1955-1967 TECHNISCHER LEITER ENTWICKLUNG GLAS-AUTOMOBILE  
1962 ZUSÄTZLICHES GESCHÄFTSFELD KAUFMÄNNISCHER LEITER  
1967 ERSTER GESCHÄFTSFÜHRER BEI BMW IN DINGOLFING  
1968 AB FEBRUAR GESCHÄFTSFÜHRER BEI BMW IN DINGOLFING  
AUF EIGENEN WUNSCH AUSGESCHIEDEN

**GESTORBEN AM 27. JULI 1990 IN DINGOLFING**



**GEDENKEN ZUM  
100. GEBURTSTAG DES  
FAHRZEUGBAU - INGENIEURS  
KARL DOMPERT**



**GEBOREN AM 16. JANUAR 1923 IN HEIDENHEIM  
AN DER BRENZ**

1941/42 BESUCH DER STAATLICHEN INGENIEURSCHULE IN KONSTANZ  
1942 EINZUG ZUM MILITÄRDienst/FLIEGERSTAFFEL  
1945 IM JULI RÜCKKEHR AUS DER GEFANGENSCHAFT  
1947 BEENDIGUNG DES MASCHINENBAUSTUDIUMS  
1947 EINTRITT BEI DER FA. VOITH IN HEIDENHEIM  
(KONSTRUKTION VON TURBINEN)

1948 EINTRITT BEI DER FA. GLAS ALS CHEFKONSTRUKTEUR  
1951 PRÄSENTATION DES ERSTEN MOTORFAHRZEUGS VON GLAS,  
DER „GOGGO-ROLLER“

1955-1967 KONSTRUKTIONSCHEF FÜR ALLE GLAS-AUTOMOBILE  
1967 ZWEITER GESCHÄFTSFÜHRER BEI BMW IN DINGOLFING  
1968-1983 WERKLEITER BEI BMW IN DINGOLFING

**GESTORBEN AM 2. MAI 2013 IN DINGOLFING**

VERDIENSTKREUZ 1. KLASSE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
BAYERISCHER VERDIENSTORDEN  
EHRENBÜRGER DER STADT DINGOLFING



**GOGGO  
MOBIL**

und

  
**Goggo**  
**MOTORROLLER**

Gemeinsam schraubten er und Dompert den ersten Goggoroller zusammen. Der wurde ein Verkaufsschlager. Doch bald ging der Absatz zurück. Nach einem Oktoberfestbesuch hatte Seniorchef Hans Glas die Idee, ein kleines Fahrzeug zu bauen, mit vier Rädern und einem Dach. Die Firma Glas arbeitete an der Entwicklung des Goggomobils. „Dank der guten Kontakte von Dompert zu einem Nürnberger Kolbenhersteller konnten die Automotoren analysiert werden“, erzählt Bert Füchsl.

So konnte im März 1955 der Goggo im Glas-Werk in Dingolfing in Produktion gehen. Das Goggomobil wurde mit 280 024 verkauften Modellen zum Lebensgefühl der Fünfzigerjahre. „Der vielleicht wichtigste dritte Zeitabschnitt, die das Leben und Wirken von Karl Dompert beschreibt, ist die Überführung und Fortführung der Arbeitsplätze in der Dingolfinger Automobilgeschichte hin zum BMW-Automobilstandort“, glaubt Bert Füchsl. Der Vorsitzende der Goggo- und Glasfahrergemeinschaft hatte eine alte Kassettenaufnahme mit Originalstimmen von Karl Dompert und Andreas Glas aus einem Radiointerview aus dieser Zeit mitgebracht.

„Ursprünglich wollten die Bayerischen Motoren Werke nach Landshut. Der ehemalige Dingolfinger Bürgermeister Heinz Heining er und Karl Dompert haben sich dafür stark gemacht, dass die neue Fabrik in Dingolfing im Isarmoos gebaut wird“, erinnert sich Füchsl. Der BMW-Fabrikstandort war ursprünglich in Landshut geplant. Doch Dompert intervenierte, denn seiner Meinung nach war der Standort in Landshut zu klein, denn eine Autofabrik müsse größer sein. Dingolfing bekam letztlich das große BMW-Werk und Landshut bekam das „kleinere“ Werk.

Karl Dompert wurde 1967 zweiter Geschäftsführer bei BMW in Dingolfing und von 1968 bis 1983 war er Werkleiter. Dompert, der Träger des Verdienstkreuzes erster Klasse der Bundesrepublik Deutschland, der Träger des Bayerischen Verdienstordens und der Ehrenbürger der Stadt Dingolfing verstarb am 2. Mai 2013 in Dingolfing.



Karl Dompert

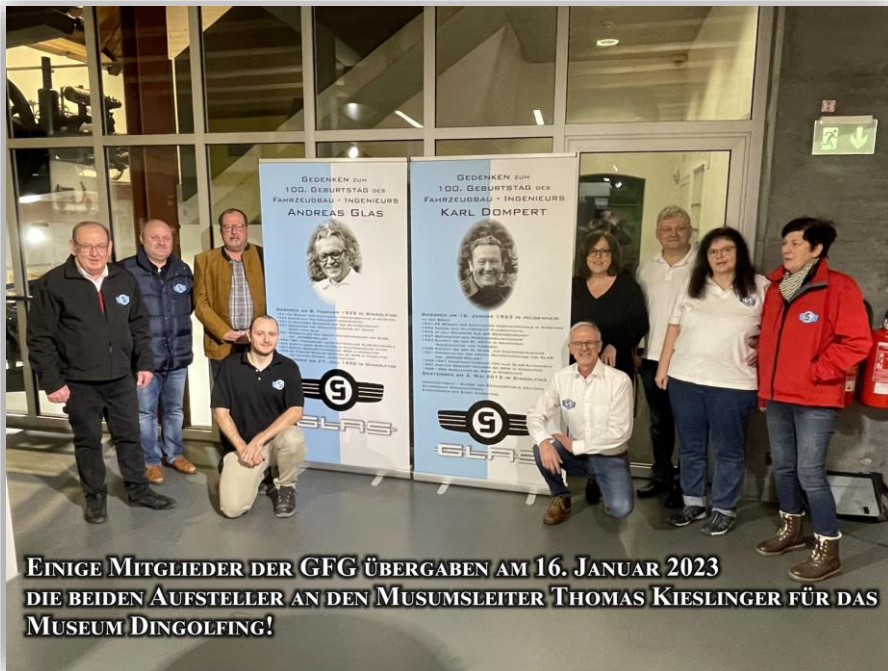


Andreas Glas

## Fliegerstaffel und technischer Leiter

Auch der Junior-Chef der Firma Hans Glas, Fahrzeugbau-Ingenieur Andreas Glas, wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Geboren wurde Andreas Glas am 8. Februar 1923 in Dingolfing. Nach dem Besuch der Ingenieurschule in Konstanz und seinem Militärdienst bei der Fliegerstaffel kehrte Andreas Glas im November 1947 aus der Gefangenschaft zurück. Im selben Jahr übernahm er die Geschäftsführung der Firma Hans Glas gemeinsam mit seinem Vater Hans Glas. Von 1955 bis 1967 war Andreas Glas der Technische Leiter im Bereich Entwicklung Glas-Automobile. 1967 wurde er Geschäftsführer bei BMW in Dingolfing. 1968 schied er auf eigenen Wunsch aus. Andreas Glas starb am 27. Juli 1990 in Dingolfing. Thomas Schneider, der zweite Vorsitzende des Glas-Automobilclubs International zeigte sich erfreut, dass zum 100. Geburtstag zwei herausragende Fahrzeugbau-Ingenieure entsprechend gewürdigt werden: „Ohne Karl Dompert und Andreas Glas gäbe es keine Goggomobile und Glas-Fahrzeuge, auch keinen Glas-Club und keine Goggo- und Glasfahrgemeinschaft und ohne die beiden gäbe es wahrscheinlich auch keinen BMW-Standort in Dingolfing“, ist sich der Vorsitzende der mittlerweile weltweit mehr als 1 000 Mitglieder zählenden Vereinigung sicher. Thomas Schneider überreichte an Museumsleiter Thomas Kieslinger eine Plakette für das Industriemuseum. Der Museumsleiter sagte zum Initiator Bert Füchsl: „Es ist nicht üblich, dass ein Anliegen an mich herangetragen wird, dass etwas ins Museum gebracht werden will. Museen werden am Leben erhalten, wenn die Leute sich einbringen.“ -as-

Artikel im Dingolfinger Anzeiger am 21.01. 2023 / Text: Andrea Schwarzmeier / Fotos: Fritz Baron



**Einige Mitglieder der GFG übergaben am 16. Januar 2023 die beiden Aufsteller an den Museumsleiter Thomas Kieslinger für das Museum Dingolfing!**



GFG-Vorstand Bert Füchsl fand ehrende Worte für die beiden Glas - Pioniere GLAS und DOMPERT.



Der 1. Vorsitzende des GLAS-Clubs International Thomas Schneider übergab eine sehr seltene Plakette des nac (später nacv) an Museumsleiter Thomas Kieslinger!



GFG-Vorstand Bert Füchsl im Gespräch mit Museumsleiter Thomas



Plakette von 1968 mit 04er Kombi!



# Volle Fahrt in die Vergangenheit

**Internationaler Museumstag: Herzogsburg zeigte zahlreiche Glas-Fahrzeuge**

*Von Sophia Wimmer*



Weißblauer Himmel, weißblaues Logo: Am gestrigen internationalen Museumstag (21. 05.2023), der innerhalb und außerhalb der Herzogsburg abgehalten wurde, drehte sich alles um das Dingolfinger Kultfahrzeug der 1960er-Jahre: das Goggomobil. Gemäß dem diesjährigen Thema „Museen mit Freude entdecken“ hatte das Museumsteam um Tourismusreferentin Tanja Wagner gemeinsam mit der Goggomobil- und Glas-Fahrer-Gemeinschaft Dingolfing (GFG) eine bunte Ausstellung an Oldtimer-Einzelstücken organisiert.

1004 Cabrio, Goggomobil Roller TA 200, 1304 CL – diverse Fahrzeuge der Hans Glas Werke konnten von den Besuchern bestaunt werden. Ein Hingucker: Das umgebaute E-Goggo auf dem Ladeplatz vor dem Museumshaupteingang.

## Im Goggoglück

Glas-Fahrzeuge nicht in Vergessenheit geraten lassen – das ist einer der Gründe für die Ausstellung, so Heribert Fuchsl, Erster Vorsitzender des GFGs. „Goggos kennt man vielleicht noch, aber die Glas-Fahrzeuge kennt man nicht unbedingt. Deshalb wollen wir präsent sein, damit die Fahrzeuge nicht in Vergessenheit geraten“, erklärt Fuchsl. Gezeigt wurden deshalb auch seltene und besondere Stücke, wie etwa der Transporter TL 300 – ein Sonderstück, für das in den USA gerne mal 100 000 Euro hingelegt werden.

Neben der Ausstellung im Museumsvorhof und -garten wurden im Inneren des Industriemuseums drei Führungen von Franz Wagner angeboten, die gut besucht waren. Die erste, welche um 11 Uhr startete, ging auf das Arbeiten im Industriebetrieb des 19. Jahrhunderts ein, während die letzte um 15 Uhr einen näheren Einblick in die Welt der Eicher-Traktoren bot. Äußerst beliebt war das Zwischenstück um 13 Uhr zum Thema „Die Automobilindustrie der 1960er Jahre“. Neben Eindrücken aus der damaligen IAA ging Wagner auch auf die einzelnen Modelle und Marken der Zeit ein, der Fokus lag dabei auch hier auf den Glas-Fahrzeugen.

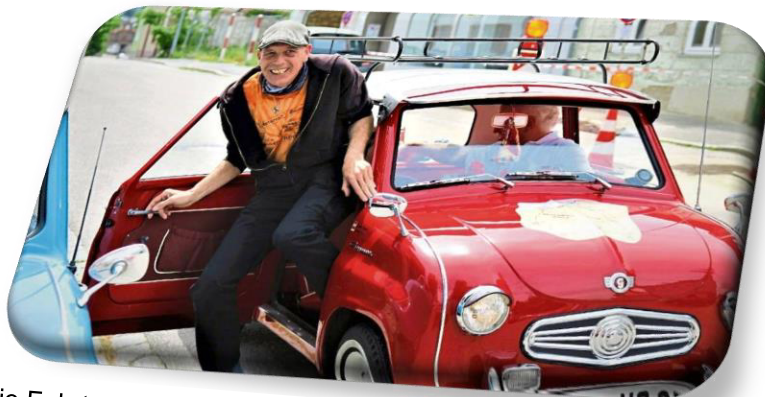
Oftmals vergessen seien so etwa die Motorsporterfolge des Glas GTs. „Damit hatte man eine hervorragende Basis für den internationalen Motorsport geschaffen“, wusste der Vortragende und deutete auf die zahlreichen Würdigungen an der Wand des Museums. „Der zuverlässige Sportwagen hatte mit seinem leistungsstarken Motor und der nahezu idealen Gewichtsverteilung trotz der einfach gehaltenen Konstruktion der Hinterachse beste Voraussetzungen.“ Dabei ging Wagner weiterhin auch auf die beiden Automobilpioniere Andreas Glas sowie Karl Dompert ein, die beide 2023 ihren 100. Geburtstag feiern würden.

### **Geschichte zum Losfahren**

Freude zum guten Zweck bot sich draußen, vor der Herzogsburg, an: Für eine kleine Spende konnte man eine Rundfahrt mit dem Goggo durch die Stadt unternehmen. Die daraus entstammende Summe wird dem neugebauten Kinderhospiz Haus Anna in Eichendorf gespendet. Bis 17 Uhr konnten Groß und Klein bei freiem Eintritt das komplette Museum erkunden. Die jungen Besucher hatten im museumspädagogischen Raum weiterhin die Möglichkeit, gemeinsam mit Melissa Raith Kaleidoskope oder Magnete zu basteln.



Auch vor der Herzogsburg konnten die Besucher Glas-Fahrzeuge bestaunen.



Freie Fahrt: Gegen eine Spende wurden Goggo-Touren angeboten.



Startklar: Bürgermeister Armin Grassinger und die Mitglieder der Goggo- und Glas-Fahrer-Gemeinschaft.



Die gesammelten Spenden werden dem Haus Anna zugutekommen.



Vor der Herzogsburg.

# *Spendenübergabe an das Haus Anna in Eichendorf am 1.Juni 2023*

Am vergangenen Donnerstag, den 1.Juni 2023 fand sich eine Abordnung der GFG-Goggo- und Glasfahrgemeinschaft Dingolfing in Eichendorf am Neubau des Kinderhospizes Haus Anna ein um die Spende in Höhe von 250 € an die Leiterin der Einrichtung Astrid Kantner zu überreichen. Der Betrag wurde am Museumstag des Industriemuseum in Dingolfing von den Mitgliedern der GFG „erfahren“, die Idee zu der Aktion hatte GFG Co-Vorsitzender Torsten Thanner.

Interessierte Museumsbesucher hatten die Möglichkeit mit den bereitgestellten Goggomobilen oder den schnittigen GLAS 1300 GT Coupe und Cabrio eine Stadtrunde zu drehen um sich dann für das einmalige Erlebnis mit einer freiwilligen Spende zu bedanken.

Alle Beteiligten hatten viel Spaß bei der Aktion und sorgten damit für leuchtende Augen nicht nur bei den Kindern.

Der GFG war es einerseits ein Anliegen mit dem Betrag etwas damit beizutragen um die dringend benötigte Hausausstattung zu komplettieren und andererseits mit der dem Bewegen der Oldtimer die Fahrzeugpräsenz der Fa. GLAS in der Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Nach der Übergabe konnten sich die Mitglieder der GFG noch ein Bild von den Räumlichkeiten verschaffen, auf sehr herzliche Art wurde das ganze Bauvorhaben und der Betrieb der Einrichtung von Fr. Kantner erklärt, es wurde sehr schnell klar, wie dringend solche Einrichtungen in unserer Region benötigt werden, für jene, die unsere Unterstützung am dringendsten brauchen, die betroffenen Kinder und deren Angehörige!

Die beteiligten Personen bei der Übergabe:

Webmaster GFG Friedrich Baron, Manfred und Heidi Dittrich, Astrid Kantner, Vorsitzender der GFG Bert Fuchsl, Karl Gruber und Josef Ostermeier



Entlastung im Alltag für Familien mit  
schwerkranken Kindern

**Vielleicht wollen auch Sie etwas spenden!**





# 50er Jahre

## 11 Weltmeister



HABEN NUR EINEN *Ball*  
ABER JEDER HAT SEINEN EIGENEN



### Vespa

Montag, den 5. Juli

**10 Pf**

**Bild**  
ZEITUNG

UNTERKUNIG - GÖTTERTICHER

**Das Unheil lauerte überall**  
Züge ratten insinander

Mercedes vorn!

**3:2! Deutschland ist Weltmeister!**

**Der Triumph über Ungarn**

Kurz vor Schluß schoß Rahn das Siegestor

Harriet Behm

Ein Marshall

Blasierter Film-Johnt

Mach mal Pause

dann erfrischt weiter



## LASSIE



*Lurchis Abenteuer*  
Das lustige Lachanderbuch

Nichts geht über Bärenmark's unsere gute Alpenmilch

ALFRED HITCHCOCK'S

**FENSTER**

zum Hof

JAMES STEWART

**08/15**

NACH DEN ROMAN VON  
HANS HELMUT KIEB

Jetzt auch SCHLAUCHLOS

ROTSCHNEST WIE LÄNDER

Tipstrolch PHOENIX



## Kaum auf der Welt, schon Goggo-begeistert

Sie haben gerade Mal vor ein paar Wochen das Licht der Welt erblickt und doch teilen sie schon mit ihren Eltern eine Leidenschaft – nämlich die für Oldtimerfahrzeuge. Schließlich sind **Jonas** und **Leonhard** der Nachwuchs von begeisterten Goggomobil- und Glas-Fahrern. Kürzlich gratulierten der Vorsitzende Heribert Fuchsl sowie sein Stellvertreter Michael Haslbeck und weitere Goggo- und Glas-Fahrer- Freunde den Familien Lisa Frehler und Michael Bitterle sowie Eva-Maria Dornisch und Torsten Thanner zum Nachwuchs. Überreicht wurde je ein Lätzchen, das einen Aufdruck eines Goggomobil-Emblems zeigt. Schon jetzt zeigen sich die Eltern Lisa Frehler und Michael Bitterle überzeugt: Ihr jüngster Sohn wird einmal ihr Hobby teilen und großen Spaß an den Oldtimerfahrzeugen der Marke Glas finden. Auch Opa Erich Frehler wirkt mächtig stolz: Schon bald wird Jonas, sein jüngster Enkelsohn, mit ihm im Glas-Fahrzeug durch die Gegend kutschieren. Direkt am Ort der Produktionsstätte der Goggomobil- und Glasfahrzeuge in Dingolfing lebt der stellvertretende Vorsitzende der Goggo- und Glasfahrergemeinschaft Torsten Thanner mit seiner Frau Eva-Maria Dornisch. Sie brachte am 20. Juni ihren Sohn Leonhard zur Welt. So bewegte sich ein Tross an Glas-Oldtimern auch von Landau nach Dingolfing, um zur Geburt von Leonhard zu gratulieren. Eines wissen die Eltern von Jonas und Leonhard schon heute: Was sie ihren Kindern neben ihrer Liebe mitgeben wollen, ist ihre große Leidenschaft für die Glasfahrzeuge. Bilder: Die Mitglieder der Goggo- und Glasfahrergemeinschaft gratulieren Lisa Frehler und Michael Bitterle zu Sohn Jonas (Bild oben) sowie Eva-Maria Dornisch und Torsten Thanner zu Sohn Leonhard. *Fotos: Andrea Schwarzmeier*



Bei Familie  
Frehler/ Bitterle  
mit dem kleinen  
**Jonas!**



Bei Familie  
Thanner / Dornisch  
mit dem kleinen  
**Leonhard!**





# „GoFi“ als Ersatz für Goggo

## 250er Goggo hinterließ eine große Marktlücke

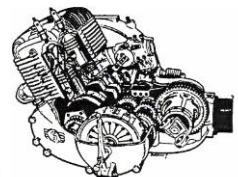
Ob es die Mode ist, die Musik oder eben der Automobilbau: Die Geschichte wiederholt sich immer wieder. Das Geschäft mit den kleinen Gefährten, mit denen sich Jugendliche heutzutage schon mit 16 Jahren – im Besitz der entsprechenden Führerscheinklasse natürlich - allein hinter das Steuer klemmen dürfen, boomt seit Jahren. So ähnlich war das auch schon vor 50 Jahren, nur mit einem kleinen Unterschied. Der Dingolfinger Anzeiger berichtete:

„Renaissance in Goggo: Einst Dauerbrenner der Hans Glas GmbH, soll der 250-ccm-Zwerg heute wieder das große Geld bringen. Mit dem letzten Goggo, der 1969 das Dingolfinger Fließband verließ, tat sich im Autogeschäft auch eine Lücke auf. Die Besitzer der Führerscheinklasse IV (alt) waren um ihr Gefährt beraubt. Und es ließ auch nicht lange auf sich warten, dass, dem Gesetz von Angebot und Nachfrage folgend, der Kleinwagen fröhliche Urständ feierte. Mit der Serienproduktion war es allerdings vorbei. Hans Glas' Nachfolger wurden kleine Betriebe, die auf ihre Art den Markt bedienten. Etwa der Dingolfinger Alfred Vögl. Sein Rezept: Man nehme die Karosserie eines Fiat 500 und ein Glas-Antriebsaggregat. Andere bastelten weniger erfolgreich an einem Goggo-Nachfolgemodell. So erwies sich die Halbierung des Hubs einer 500er-Maschine nicht gerade als Patentzept.

Das Geschäft mit der Goggo-Kopie ist ein Geschäft mit älteren Semestern. Denn nur wer die Prüfung für die Führerscheinklasse IV vor dem 1. Dezember 1954 abgelegt hat, darf auch ein Auto mit „Schnapsglas-Motor“ führen. Allein im Landkreis Dingolfing-Landau gibt es rund 5000 Automobilisten mit einer derartigen Lizenz. Der Markt ist auch ohne Zweifel da. Das bewiesen Alfred Vögl auch die Nachforschungen nach fahrbereiten Goggos, die in der Mehrzahl – logischerweise – in Dingolfing landeten und hier unter anderem bei ihm, dem ehemaligen Glas-Händler.

Doch 1969 war das letzte Auto mit dem „G“ am Kühlergrill vom Band des inzwischen dem weiß-blauen BMW-Konzern einverleibten Werkes gelaufen. Und die Münchner taten es nicht unter 1600 Kubikzentimetern. Alfred Vögl ließ das Geld, das in diesem Fall buchstäblich auf der Straße lag, nicht liegen. Er beschloss, in die Fußstapfen von Hans Glas zu treten, allerdings um etliche Schuhnummern kleiner. Als Produkt der „konstruktiven“ Überlegungen im Hause Vögl präsentierte sich den zum Moped fahren verdammt „Vierern“ ein Fiat mit Glas-Innereien. Genauer gesagt die Karosserie eines Fiat 500 und ein Glas Antriebsaggregat. Dieser Motor einschließlich Getriebe wird von Lloyd in Bremen gebaut. Wer sich aus der Fünf-Mann Fabrik des Alfred Vögl motorisieren will, kann allerdings nicht mit den volkstümlichen Preisen der Glas-Ära rechnen. Möchte sich Vögl an den Führerscheinnotn anderer bereichern? Er will es nicht, sagt er. Billiger könne er sein Gefährt nicht liefern, der Unkostenfaktor...

Als da sind: Fiat liefert verständlicherweise seine Autos nicht ohne Motor. Also sitzt Vögl auf hunderten dieser Maschinen, „für die ich nichts mehr bekomme. Sie können einen um 200 DM haben.“ Außerdem braucht der Fiat eine neue Motoraufhängung und schließlich soll der künftige Besitzer die Bedienungsknöpfe am goggo-gewohnten Ort finden. Das Konglomerat, nun mit dem Namen „Gofi“, schafft – so wird potentiellen Käufern versichert – 90 Stundenkilometer. Rund 400 dieser „Gofis“ verließen bisher Dingolfing und wiesen auf ihre Art die Stadt als eine Heimat des Automobilbaus aus. *(Montag, 3. September 1973) cd*



# Eine Leidenschaft für Glas-Automobile

**Stammtischtreffen der Goggo- und Glasfahrgemeinschaft bei den Mitgliedern Irmgard und Gerhard Hackl 21. Juli 2023**

*Von Andrea Schwarzmeier*

**Landau.** Sie haben alle ein Faible für den erfolgreichsten Kleinwagen im Nachkriegsdeutschland, das Goggomobil und die Glas-Automobile. Beim Stammtischtreffen der Goggo- und Glasfahrgemeinschaft bei den Mitgliedern Irmgard und Gerhard Hackl gab es allerhand Bezingspräche. Ebenso wurden diverse Aktivitäten geplant. Große Resonanz fand die Sonderausstellung „60 Jahre Glas GT Coupe/Cabrio und Glas 1500“. Der Glas GT – der Sportwagen der 60er-Jahre, wurde ab März 1964 in Serie ausgeliefert. Beim Goggo-Stammtischtreffen wurden drei Autos der Marken Glas GT, Glas Cabrio und ein Glas 1500er ausgestellt. „Genauso wie vor 60 Jahren auf der IAA-Messe“, meinte Vorsitzender Bert Fuchsl. Bis zu 186 Kilometer pro Stunde waren möglich. Das Auto konnte eine Geschwindigkeit von bis zu 186 Kilometern in der Stunde erreichen. Nachdem die Firma BMW die Firma Hans Glas übernommen hatte, wurde das Glas GT-Modell mit Getriebe, Motor und der Hinterachse des BMW 1600i ausgerüstet und wurde zu BMW 1600 GT. Bei der 41. Automobilausstellung in Frankfurt im September 1963 sorgte die Firma Hans Glas mit drei völlig neu konstruierten Fahrzeugen für einen fulminanten Messeauftritt. „Glas war es gewohnt, auf der IAA immer mit neuen Modellen vertreten zu sein, von deren Existenz bis kurz vor Messe-Eröffnung niemand etwas wusste. So auch 1963. Dass Glas eine viertürige Limousine entwickeln würde, war schon in der Fachpresse Anfang 1963 bekannt geworden. Die teilweise parallele Entwicklung eines Sportcoupés und dem dazugehörigen Cabriolet wurde bis zum Schluss geheim gehalten und somit gelang es dem Werk wieder einmal, beim Hochziehen der Abdeckplanen auf der Messe für Furore und Begeisterung zu sorgen. Danach wurde gefachsimpelt und Pläne für Ausfahrten mit den alten Gefährten der Firma Glas geschmiedet. Immer wieder treffen sich die Goggomobil-Fans und diskutierten über Vergaser, Motor und Autotechnik.“



**Sonderausstellung „60 Jahre Glas GT Coupe/Cabrio und Glas 1500“**

# Stammtischtermine 2024

**Stammtischlokal: Gasthaus "Alte Mühle"**  
in 94437 Mamming,  
Gottfriedinger Str. 22, Tel.: 09955 / 933551  
Jeweils Freitagabends ab 19 Uhr.

Freitag, 19. Januar, Gasthaus Alte Mühle.

Samstag, 3. Februar, Im Industriemuseum DGF  
GFG – „Nachts im Museum“ Beginn um 18 Uhr.

Freitag, 15. März, Gasthaus Alte Mühle.

Freitag, 12. April, Gasthaus Alte Mühle.

Freitag, 3. Mai, Automobilpark Auwärter Pilsting. Beginn um 19 Uhr.

Freitag, 21. Juni, KFZ-Haslbeck, Frichlkofen. Beginn ist um 19 Uhr.

Freitag, 19. Juli, bei Gerhard und Irmgard Hackl, 94405 Landau; Siemensstr. 6,  
Beginn um 19 Uhr.

*August, Termin noch offen, Evtl. Organisierte Ausfahrt*

Freitag, 6. September, im Spirkhof in Rothenwörth anlässlich des Oldtimer- und  
Klassikertreffen (6. bis 8. September 2024). Beginn ab 19 Uhr.

Samstag, 19. Oktober, GFG-Teilnahme am Kirta-Auszug. Beginn ist um 13 Uhr.

Freitag, 15. November, Gasthaus Alte Mühle.

Freitag, 13. Dezember, Weihnachtsfeier in der Alten Mühle. Beginn um 19 Uhr.



# Die Kraft der zwei Zündkerzen

## Wenn die Goggo- und Glasfahrgemeinschaft Abgoggerln, werden die 50er-Jahre lebendig

*Von Andrea Schwarzmeier*

Längst stehen sie wieder fein säuberlich abgedeckt zum Überwintern in der Garage. Noch im späten Herbst rollten 25 Goggomobils, die wohl die kultigsten Fahrzeuge der Nachkriegszeit, über Landstraßen gen Chiemgau. Die Mitglieder der Goggo- und Glasfahrgemeinschaft waren auf Jubiläumstour: 20 Jahre Abgoggerln. Eine Nachbetrachtung.

„Alle Aufsitzen!“ Erst seitlich den Popo in den schnuckeligen Auto-Bonsai schieben, dann die Beine nachziehen. Die roten Sitzpolster sind so weich wie ein Marshmallow. Danach den Benzinhahn aufdrehen, links den Choke ziehen. Die hakelige H-Schaltung betätigen und den Fuß auf das Gaspedal. So kann die große Fahrt beginnen.

Die Rallye-Schilder, die Anton Ausmann gestaltet hat, sind an der Stoßstange angebracht. Die Autos sind betankt. Es geht los! Den Wohlklang des Zweitakters in den Ohren, das kräftige Geknatter, wenn der Motor aufheult, den Duft des Öl-Benzingemisches in der Nase, während draußen gemächlich die herbstliche Landschaft vorbeizieht: Seit nunmehr zwanzig Jahren machen sich Goggomobile-Fahrer im Oktober gemeinsam auf zur letzten Ausfahrt des Jahres, dem Abgoggerln. Es ist ein Rendezvous mit der Vergangenheit, mit jenem Lebensgefühl des Aufbruchs und des Wirtschaftswunders der 50er Jahre.

Drei Tage geht es für die 25 Goggomobile aus dem gesamten Landkreis mit insgesamt 48 Frauen, Männern und Kindern der Goggo- und Glasfahrgemeinschaft an den Chiemsee. Hermine Neff und Helmut Riemer hatten die Jubiläumsausfahrt zum zwanzigsten Mal organisiert, eine Zeitreise mit 13,6 PS, mit einem Auto aus den Fünfzigern, wenig Platz, aber viel Zeit, um die Langsamkeit zu genießen.



Kurz vorm Aufbruch ins schöne Chiemgau \*Abgoggerln-Tour 2023\*

## Abbiegen im „Rosenheimer System“

Von Frontenhausen aus sind sie einfach losgezogen, zur „königlichen Jubiläumstour“ an den Chiemsee, mit den Kultautos des Wirtschaftswunders, fröhlich zweitaktend und mit der Kraft der zwei Zündkerzen. Im Autofloh gibt es einen Wischer, den Blinker, die Hupe, ein Lenkrad, das federleicht reagiert. Unter der Haube finden sich vorne im Fußraum ein Reserverad und ein winziger Hauptbremszylinder. Rechts gibt der Fahrer Gas, bis fast zur Stoßstange. Als Beifahrer kann man den Fuß aufs Radhaus legen, den Arm um die Fahrerlehne schmiegen und mit einem Lied auf den Lippen: „Ich fahre mit meinem Goggo...“ diese Langsamkeit und ein Lebensgefühl der vergangenen Zeit genießen – dazu schnurrt der Goggomotor zufrieden.

So schieben sich die Oldtimer zwischen 50 und 60 Kilometer pro Stunde oder auch langsamer dahin Richtung Chiemsee. Kommt mal eine kleine Steigung, fährt das Goggo wie mit angezogener Handbremse, weil die Drehzahl absackt. Im Kriechgang geht es mit 30 Stundenkilometer die Anhöhen hoch. Nun heißt es, die Kolben bei Laune halten und, wenn möglich, vor der Steigung noch etwas Schwung holen.

Im Goggo-Tross sind auch Gäste aus der Schweiz mit dabei: Agnes und Ernst Gamp sowie ihr Dackel Pepina und Hund Timmy. „Unsere beiden Hunde lieben das Goggo. Sie sind immer die ersten beim Einsteigen“, sagen sie. Die Vierbeiner nehmen auf der Rücksitzbank Platz. Timmy hat es sich auf dem Koffer bequem gemacht.

Ganz voran, in einem grünen Goggo, das einst schon Marokko durchquerte, lenkt Helmut Riemer den Auto-Floh. Hermine Neff ist Beifahrerin und gibt schon vor der Abfahrt Anweisungen: „Wir fahren im Rosenheimer Abbiegesystem.“ Das Team Riemer/Neff bildet das Führungsfahrzeug. Schlusslicht ist das Auto mit Karl und Agnes Gruber. An Abzweigungen oder Kreuzungen hält das erste Auto nach dem Führungsfahrzeug an einer übersichtlichen oder nicht gefährdeten Stelle im Kreuzungsbereich an, lässt alle anderen Goggomobile passieren und schert sich vor dem letzten Fahrzeug wieder ein. Dies ist eine Technik, die die Mitglieder der Goggo- und Glasfahrgemeinschaft aus dem FF beherrschen. Sollte doch mal jemand „verloren“ gehen, ist im Roadbook, dass Fritz Baron für die Abgogglern-Tour gestaltet hat, die Route aufgezeichnet, schließlich geht es mit Kind und Hund ans Bayerische Meer.



Gina Baumeister weist die Goggos auf den richtigen Weg!

### So funktioniert das Rosenheimer-Abbiegesystem:

Das Führungsfahrzeug stellt das hinter ihm fahrende Fahrzeug an einem kritischen Punkt (Abzweigung, Kreuzung usw.) ab. Der Fahrer oder Beifahrer dieses Fahrzeugs winkt dann alle nachkommenden Fahrzeuge in die richtige Richtung. Er ordnet sich dann wieder vor dem Kolonnen-Schlussfahrzeug wieder ein.

## Überall freundliche und winkende Menschen

Es ist das alte Blech, ein weites Ziel und die große Leidenschaft für die nostalgischen vier Räder, die jährlich zur letzten Ausfahrt des Jahres viele Goggomobil-Freunde zusammenführt. Überall wo die Landauer und Dingolfinger Goggomobil-Besitzer hinfahren, begegnen ihnen freundliche Gesichter, lachende und winkende Menschen – auch in Unterreit. Dort gibt es eine Kaffeepause für die Fahrer und neue Zündkerzen für ein Auto – die einzige Schraubarbeit dieser Reise. Die 25 Kleinwagen-Oldtimer aus Dingolfinger Produktion meistern die Strecke nach Prien am Chiemsee und zurück auch nach all den Jahren, die sie auf dem Buckel haben, immer noch sehr zuverlässig.

### Das Kult Auto aus Dingolfing

In der Nachkriegszeit aus blanker Not heraus wurde von der Firma Hans Glas in Dingolfing das Goggomobil entwickelt. Der legendäre Kleinwagen lief 1955 erstmals in Serienproduktion vom Band. Die damalige Goggo- und Glaswagenschmiede ist heute das Herzstück des größten BMW-Werkes in Deutschland, nachdem der Münchner Autobauer die Firma Hans Glas mit den damaligen 2500 Mitarbeitern Ende der 60er-Jahre übernahm. Heute ist das Goggomobil Kult. Benannt ist das Autos nach dem jüngsten Enkel des Firmengründers Hans Glas. Ein Hausmädchen hatte dessen Enkel Andreas den Spitznamen „Goggi“ gegeben. In der Urversion gab es die Limousine mit 13,6 Pferdestärken, dann die spätere Coupe-Version. Exakt 280 728 Goggos liefen vom Band.

(as)



**Hermine Neff und Helmut Riemer  
organisieren bereits seit 20 Jahren das  
Abgoggerln.**



# Ein einarmiger Handstand für eine Tonne Blech Albert Kuttenhofer und sein spannendes Berufsleben als Bezirksleiter bei Goggo-Erfinder Hans Glas in Dingolfing

## Von Ferdinand Mader

**Dingolfing. (fe)** Durch einen glücklichen Zufall durfte der Autor dieser Zeilen den gleichnamigen Sohn des langjährigen Bezirksleiters der Dingolfinger Hans Glas GmbH, Herrn Albert Kuttenhofer, kennen lernen. Der inzwischen 70-jährige, pensionierte Lehrer kann sich noch bestens an das spannende Berufsleben seines Vaters beim Erfinder und Hersteller des legendären Goggomobils und vieler anderer Auto-Ikonen erinnern. Und er öffnete für den Reporter dankenswerterweise das Privatchiv seines Vaters mit zahlreichen Bildern, Dokumenten und Erinnerungsstücken aus der GLAS-Zeit.

## Vom Laufburschen zum Bezirksleiter

Albert Kuttenhofer (25.5.1918 - 5.3.2005) war ein klassisches Beispiel dafür, wie man es bei GLAS auch ohne Studium oder Hochschulabschluss mit Loyalität, Fleiß und Ideenreichtum weit bringen konnte. Nach der Schulzeit begann der gebürtige Münchner in Dingolfing eine Friseurlehre, die er jedoch bald wieder abbrach. Bei dem Vollblutssportler (Fußball, Handball, Turnen, Skifahren usw.) musste sich immer etwas rühren, und so erwarb er schon als junger Mann den Autoführerschein und fand eine Anstellung als Fahrer. Das kam ihm als Soldat im 2. Weltkrieg sehr zugute, den er vom ersten bis zum letzten Tag miterlebte und gottlob unbeschadet überstand. Doch nach Kriegsende und Kriegsgefangenschaft musste auch Kuttenhofer wieder ganz von vorne anfangen, schlug sich zunächst mit verschiedenen Tagelöhner-Jobs durch und half Ende der 1940-Jahre beim Wiederaufbau der zerstörten Dingolfinger Isarbrücke als Magaziner (Zuständiger für die Materialausgabe) mit. „In diesen unmittelbaren Nachkriegsjahren hat mein Vater dann irgendwie den Anderl Glas und dessen Studienfreund Karl Dompert und später auch den Seniorchef kennengelernt“, erzählt Kuttenhofer jun. Die Chemie untereinander stimmte wohl sofort, und so fing der damals 30-Jährige am 18.1.1949 spontan, aber auf unterster Ebene bei GLAS an. „Er war dort als sogenannter ‚Ausgeher‘ angestellt, eine Art Laufbursche oder ‚Mädchen für alles‘, erledigte unter anderem Botengänge für das Werk und die Familie Glas, fuhr manchmal auch die Glas-Kinder im Dienstwagen zur Schule oder zum Einkaufen“, erinnert sich der 1953 geborene Kuttenhofer-Junior an die Stellenbeschreibung des Papas. Dieser war damals bereits verheiratet und Vater einer dreijährigen Tochter. Es folgte die schwere Zeit der durch den Koreakrieg ausgebrochenen Weltwirtschaftskrise. Die traf auch die GLAS-Werke mit voller Wucht. Dabei hatte der vor dem 2. Weltkrieg größte Sämaschinen-Fabrikant Europas dank der von Dompert neu konstruierten Isaria-Sämaschine und des vom Seniorchef zunächst skeptisch beäugten Goggo-Motorrollers wirtschaftlich langsam wieder Fuß gefasst. Das größte Problem jener Jahre war die akute Materialknappheit. „Blech und Eisen waren in dieser Zeit, die von 1950 bis 1953 dauerte, Gold“, notierte Albert Kuttenhofer in seinen Erinnerungen. Also beauftragten die GLAS-Chefs ihr pfliffiges „Mädchen für alles“ mit der Materialbeschaffung, die Bert Kuttenhofer später sogar in einem Gedicht verewigte. In seinen Aufzeichnungen heißt es wörtlich: „Mit Mirfänger Fritz und Reisinger Hans bin ich in dieser Zeit oft nach München, Nürnberg, Oberkochen, um die ganzen Großhandelslager von Mannesmann, Süd Ferum, Röchlingstahl, Eisen- und Stahlhandel etc. etc. abzugrasen. Ich mit dem VW voraus, Fritz und Reisinger mit den Lastzügen hintennach. Für den Türkenauftrag (3.000 Vier-Meter-Sämaschinen), die schon fertig in den Kisten verpackt waren und denen nur noch der Saatkastendeckel fehlte, brauchten wir noch 12 Tonnen Bleche. Jeden Abend rief ich Anderl oder Dompert an, wieviel ich ‚zusammengebettelt‘ hatte. 2 Tonnen am ersten Tag (Reisinger musste es gleich heimbringen), 1,5 T am 2. Tag usw. Den Rest von 5 Tonnen bekam ich noch beim Eisen- und Stahlhandel in Nürnberg. Als Mirfänger mit dieser Fuhre nach Hause kam, standen die Chefs der Firma Spalier.“

## **Ein einarmiger Handstand für eine Tonne Blech**

Eine besonders originelle und lustige Anekdote hat Kuttenhofer mit seinem Einkäufer-Kollegen und Freund Konrad „Koni“ Kothrade während der Tour ins Ruhrgebiet vom 6. bis 14.4.1951 erlebt. Bei Rheinstahl war das Dingolfinger Duo bis in die Chefetage vorgedrungen, wo es mit dem dortigen Direktor, Herrn Vogt, zunächst lange vergeblich verhandelte. Dann aber kam man auf das Thema „Sport“ zu sprechen, und da offenbarte Direktor Vogt, dass er wie Bert Kuttenhofer „im Turnen schwer beschlagen“ sei. Und prompt kam es zu einer Wette, mit der Vogt seinen „Turnbruder“ aus Bayern herausforderte: „Wenn du in meinem Büro einen Handstand auf einer Hand machst, bekommst ihr eine Tonne Blech St 70“. Kuttenhofer schlug ein und gewann prompt die Wette: „Wir bekamen das Blech!!! Und hätte ich den Handstand auf einem Finger machen müssen“, vermerkte der sportliche GLAS-Einkäufer in seiner Chronik.

Auf der Jagd nach Rohmaterial für die heimische Produktion entwickelte A.K. offensichtlich einen besonders guten Spürsinn. Die in der Not der Nachkriegsjahre oft bewährte Methode, mit Zigaretten oder Naturalien als „Schmuhgeld“ an Rohstoffe zu gelangen, zog zu Kuttenhofers Zeiten schon nicht mehr. Bert berichtet: „Herr Glas gab uns ein paar Enten und Gänse mit - die Leute hatten aber schon wieder was zu Essen. So mussten die Einkäufer den Sekretärinnen an der Bar schon goldene Ringe hinstecken um was zu bekommen. Als wir die Enten und Gänse wieder nach Hause brachten und dem Chef alles erzählten, hätte es ihn bald zerrissen.“ Ein weitaus positiveres Erlebnis hatte Kuttenhofer bei der Firma Süd Ferum in München. Dort wollte ihm ein junger Direktor ehrlich helfen. „Er ließ den Lagerchef kommen und es wurde festgestellt, dass nichts da war. Ich hatte aber schon vorher das ganze Lager ausgekundschaftet und wusste, dass in der Lagerhalle C im rechten Eck hinten noch Stahl St 60 liegt. Als ich das dem Direktor sagte, hätte er am liebsten mich sofort eingestellt und seinen Lageristen entlassen.“

## **20 Mark Provision für jedes Goggomobil**

Albert Kuttenhofer machte in dem Familienbetrieb mit seinen zu Spitzenzeiten über 4.200 Beschäftigten schnell Karriere. Am 11.3.1953 erhielt er „in Anerkennung Ihrer bisher geleisteten Arbeit“ (Zitat Ernennungsschreiben) Handelsvollmacht. Auf Weisung des Seniorchefs Hans Glas übernahm Kuttenhofer am 1.11.1953 den „Posten unseres Außenbeamten für Niederbayern, Oberpfalz, Oberfranken und Unterfranken“ (Zitat Ernennungsschreiben). Fortan war er nicht mehr Angestellter, sondern freier Handelsvertreter bei GLAS und erhielt eine Provision in Höhe von 2% „aus den Fakturenwerten aller durch uns in Ihr Gebiet gelieferten direkten und indirekten Aufträge auf Goggo-Roller, Goggo-Lastenroller und Isaria-Sämaschinen.“ Mit dem Serienanlauf des Goggomobils 1955 wurden die Dingolfinger dann zum Autohersteller. Die „Hans Glas Isaria Vertriebs-KG“ wurde als „Verkaufsgesellschaft der Hans Glas GmbH - Isaria-Maschinenfabrik“ gegründet und Albert Kuttenhofer ging den Wandel des Unternehmens vom Landmaschinen- zum Autofabrikanten mit. In einem Schreiben an Kuttenhofer vom 1.4.1957 heißt es: „Sie haben heute in persönlicher Unterredung mit dem Senior-Chef unserer Gesellschaften, Herrn Hans Glas, folgendes vereinbart: ab 1. April 1957 erhalten Sie nicht DM 20.- pro Goggomobil, sondern DM 18.-, für Landmaschinen entfällt ab sofort jede Provision.“ In diesen Jahren eignete sich „Selfmademan“ Kuttenhofer sein betriebswirtschaftliches Wissen ausschließlich autodidaktisch an.

## **Nachdenkliche Weihnachtsgrüße von den Chefs**

Zu Weihnachten 1964 erhielt Albert Kuttenhofer ein von Hans und Andreas Glas persönlich unterzeichnetes Dankeschreiben mit Datum 16.12.1964, das viel über die damalige Gefühlslage in der Chefetage aussagt. Der Wortlaut: „Lieber Herr Kuttenhofer! Die Jahre 1963 und 1964 waren verdienstmäßig bei uns sehr schlecht, doch kann man diese beiden Jahre als Erfolgjahre rechnen, denn es ist uns gelungen, den GLAS 1300 GT und den GLAS 1700 aufs Band zu bringen.



„Blech war Gold“: 1952 mit dem Lastzug auf Einkaufsfahrt. Rechts auf dem Bild Albert Kuttenhofer, links Hans Reisinger

Firmeninterne Präsentation der neuen Hoffnungsträger GLAS 1700 (links) und GLAS 1300 GT (hier in der exklusiven Cabrio-Version) mit den leitenden Herren des Unternehmens im Spätsommer 1963.



Albert Kuttenhofer beim einarmigen Handstand auf der neu erbauten Dingolfinger Isarbrücke, etwa Ende der 1940er-Jahre. Seine turnerischen Qualitäten kamen ihm später sogar im Berufsleben bei GLAS zugute.



Juniorchef Anderl Glas (links) und Firmenpatriarch Hans Glas, der sich einmal scherzhaft als „Herrgott von Dingolfing“ bezeichnete, im Jahre 1953 mit einem Goggo-Motorroller.



Der damalige Dingolfinger Landtagsabgeordnete Lorenz Vilgertshofer am 15.10.1963 am Steuer des brandneuen GLAS 1300 GT Cabriolet. Linksstehend Seniorchef Hans Glas, rechts neben ihm Albert Kuttenhofer (weitere abgebildetes Personen unbekannt).

Das hat so viel Geld gekostet, dass, wenn wir es im Voraus gewusst hätten, wir wahrscheinlich an die Geschichte nicht herangegangen wären. Wir gratulieren uns, dass wir herangegangen sind und wir glauben, für die Zukunft es richtig gemacht zu haben. Sie haben durch Ihren Fleiß und Ihre Ausdauer erheblich dazu beigetragen, das Jahresende 1964, wenn auch nicht mit materiellen Erfolgen, so doch lebendig erreicht zu haben. Dafür möchten wir Ihnen danken und die beiliegende Anerkennung (handschriftlicher Eintrag: 1000,- DM) soll Ihnen dazu verhelfen, ruhige und frohe Feiertage zu verbringen. Wir bitten Sie, in Ihren Bemühungen nicht nachzulassen und wünschen Ihnen ein frohes Fest und Ihnen und uns den Erfolg, den wir uns ab 1965 erwarten dürfen. Herzlichen Gruß gezeichnet Hans Glas, Anderl Glas“

### **Zwischen Hoffen und Bangen**

Legendär war der Zusammenhalt in der Firma GLAS und die Identifikation des Stammpersonals mit dem Unternehmen. Anfang der 60er-Jahre brach ein Brand im Dingolfinger Werk aus. Albert Kuttenhofer hatte gerade Freizeit, eilte trotzdem von seiner Wohnung sofort in die Firma, um bei den stundenlangen Lös- und Aufräumarbeiten mitzuhelfen. Der Werksfeuerwehr gehörte er zwar nicht an, dennoch war es für ihn - genauso wie für viele andere Kollegen - eine Selbstverständlichkeit, „ihrem“ Werk zu helfen, zu dem Familienunternehmen zu stehen. „Wir jammerten nicht lange rum, sondern packten einfach mit an. Und so konnte der Betrieb schon am nächsten Tag wieder weiterlaufen.“ Die Kuttenhofers wohnten - bis zu ihrem Umzug 1964 ins neu erbaute Eigenheim in Dingolfing-Krautau - unweit des Dingolfinger Eicher-Traktorenwerks. Aus dieser Zeit weiß Albert II eine weitere nette Geschichte zu berichten: „Meine Mutter beschwerte sich damals bei der Eicher-Werksleitung, weil durch die Emissionen des Betriebs immer wieder ihre frisch gewaschene und zum Trocknen aufgehängte Weißwäsche dreckig wurde. Wenig später rief der Glas-Senior bei meinem Vater an und bestellte ihn zum Gespräch ins Chef-Büro ein. Die Firma Eicher hätte bei Herrn Glas persönlich angerufen und sich über die Beschwerde von Kuttenhofers Mama echauffiert. Mit Bestimmtheit forderte der alte Glas seinen langjährigen leitenden Mitarbeiter und dessen Familie dazu auf, solche Beschwerden künftig zu unterlassen, denn in Dingolfing müsse man zusammenhalten.“

### **Immer die neuesten GLAS gefahren**

Als Bezirksleiter durfte Albert Kuttenhofer immer die jeweils neuesten GLAS-Modelle als Dienstwagen fahren, vom Goggomobil bis zum V8 - allerdings auf eigene Rechnung. Sein letzter GLAS-Firmenwagen - ein 1700 mit dem Kennzeichen DGF - V 715 - ging per 1. Dezember 1966 wieder ans Werk zurück (Schreiben vom 21.12.1966). Außerdem war Albert Kuttenhofer selbstverständlich bei allen wichtigen Automessen dabei. Vor allem die IAA in Frankfurt ist hier zu nennen, denn: „Von diesen Tagen hat er uns immer besonders gern erzählt. Damals ‚verseuchte‘ man beispielsweise chinesische Besucher, die emsig technische Details der Ausstellungsfahrzeuge abzeichneten. Fotoapparate hatten sie damals noch gar nicht.“ Natürlich war auch Jung-Albert als Schüler von den flotten Flitzern aus seiner Heimatstadt begeistert und fragte im trauten Familienkreis immer wieder nach technischen Details wie PS oder Spitzengeschwindigkeit. „Doch zu meiner Enttäuschung hat der Papa davon daheim kaum gesprochen, stattdessen machte er sich Sorgen über die ständig wachsende, überaus breite GLAS-Modellpalette, die im immer härter werdenden Verkaufswettbewerb mit den Großserienherstellern bestehen musste.“

Aufregung in der verunsicherten Belegschaft Übernahmegerüchte machten bereits während des ganzen Jahres 1966 in Dingolfing, Pilsting und Landshut die Runde. Eine entsprechende Aufregung herrschte unter der verunsicherten GLAS-Belegschaft, und die wurde bis in die Familien der Werksangehörigen hineingetragen. „Ich weiß noch, wie wir damals in Italien im Urlaub waren und Papa plötzlich einen Anruf aus Dingolfing bekam. Wir mussten quasi vom Badestrand weg sofort heimfahren und jedem von uns war klar: Da ist was im Busch“, konnte sich der damals 13-jährige Schüler gut in die Sorgen seiner Eltern hineinversetzen.

Zu Hause wurde dann von Anderl Glas zunächst nur die „Zusammenlegung unserer beiden Verkaufsorganisationen“ verkündet, ehe am 10. November 1966, einem Donnerstag, bei einer Betriebsversammlung in der großen Versandhalle des Dingolfinger Hauptwerkes die Übernahme durch BMW offiziell bekanntgegeben wurde. Als vom neuen Inhaber im Laufe des Jahres 1967 Kurzarbeit eingeführt und später etwa 1.000 GLAS-Werkern vorübergehend gekündigt wurde, erwog auch Albert Kuttenhofer, sich beruflich noch einmal zu verändern und bewarb sich bei Opel und Ford. Letztlich wurde er von der BMW AG ins Angestelltenverhältnis übernommen und bekam die Position eines Distrikts Leiters. Sein unmittelbarer Vorgesetzter war mit „Zonenleiter“ Reinhard Schultz ein alter Bekannter aus Dingolfing, der schon bei GLAS den Gesamtverkauf unter sich hatte. Die anderen führenden Köpfe der GLAS-Vertriebsgesellschaft hießen bis 1966 Peter Hermann (Verkaufsleiter Inland), Heinrich Stützel (Leiter Export) und Heinz Mandel (Verkaufsleiter Isaria-Sämaschinen). Albert Kuttenhofer verschaffte sich im Laufe der Jahre auch bei BMW berufliche Anerkennung, profitierte von seiner langjährigen Erfahrung bei GLAS und ging schließlich nach fast 16 Jahren bei den Bayerischen Motoren Werken am 1.4.1982 in den Ruhestand. Diesen verbrachte der drahtige Niederbayer noch lange Zeit sehr aktiv bei bester Gesundheit, ehe er nach kurzer, schwerer Krankheit am 3. März 2005 in seiner Heimatstadt Dingolfing verstarb.

**Alle Rechte beim Verfasser Ferdinand Mader (Bilder und Text)**



Nichts für Klaustrophobiker: Mit dem Kollegen Erich Rieger (rechts) auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) 1959 in Frankfurt am Main in der Besprechungsbox hinter dem GLAS-Stand. Für Verkaufsgespräche ging man in dieser engen und kargen Location mit potentiellen Kunden auf Tuchfühlung.

# PÄSSE TOUR AMMERWALD 2023



Wieder einmal hatte Thomas Schneider zur Pässetour geladen. Das ließen wir uns nicht zweimal sagen, Ausgangspunkt zu den jeweiligen Pässetouren war das Alpenhotel Ammerwald.

Pünktlich Freitag, den 22. September 13:00 Uhr starteten Irmgard und Gerhard Hackl im frisch restaurierten GLAS 1700 und Rosi und Bert Fuchsl ebenfalls auf GLAS 1700 in Richtung Ammerwald.

Nach einem kurzen Verkehrsintermezzo in München und einer kleinen Kaffeepause kamen wir um 17:00 Uhr im Hotel an. Schnell die Zimmer bezogen und dann runter in die Lobby, liebgewonnene Oldtimeristi, die wir schon teilweise lange nicht mehr gesehen hatten oder vertraute Gesichter vom Chamer Stammtisch, wurden herzlich begrüßt. Nach den ersten Gesprächen und vor dem Abendessen das obligatorische Glas Sekt zur Begrüßung und einem Grußwort des Veranstalters zum Start der Veranstaltung konnten wir das Abendessen in Buffet-Form im Speisesaal genießen. Danach trafen sich die „Harten“ (wie jeden Abend) in der Gamsbar, in der noch das ein oder andere Glas geleert wurde. Samstag Start mit dem Frühstück, anschließendes Briefing und Start der Fahrzeuge zur Tagestour. Dieser Ablauf wiederholte sich am Sonntag, wobei andere Pässe und Ziele angefahren wurden. Das Mittagessen fand am Sonntag bei herrlichstem Herbstwetter direkt in einem Biergarten in Bregenz in Blickweite zum Bodensee statt. Bei leckerem Essen konnte man so richtig die Seele baumeln lassen, einfach herrlich! Am Montag nach dem Frühstück war allgemeiner Aufbruch und individuelle Rückreise. Wir waren schon etwas erstaunt als wir unsere Fahrzeuge von Eis befreien mussten, es war mittlerweile -3 °C kalt geworden.

Ach ja, hätte ich fast vergessen, die technischen Daten zur Fahrt: Die Tagestouren waren täglich so 300-350 km lang, wir befuhren folgende Pässe: Flexenpass, Arlbergpass, Silvretta Hochalpenstraße, Bieler Höhe 2.037 m im Schnee(!), Hahntennjoch, Hochtannbergpass, Riedbergpass, Oberjoch, Gaichtpass.

Die Fahrzeugauswahl war bunt gemischt, die GLAS-Truppe war mit 6 Fahrzeugen die stärkste, alle Fahrzeuge liefen perfekt, keine Ausfälle zu beklagen, eine kleine Lima-Panne konnte mit einem mitgeführten Ersatzteil schnell behoben werden.

Mein Fazit: Tolle, top organisierte Veranstaltung, die preislich und vom Angebot her voll in Ordnung geht. Für Bedenkenträger, die glauben, dass man mit den Oldtimern keine Pässe befahren kann, empfehle ich es einmal zu probieren, macht im Kreise von Gleichgesinnten super tollen Spaß. Wir werden mit Sicherheit wieder dabei sein.

Bert Fuchsl



*Teilnehmer der Pässe-Tour 2023*



*Vor dem Hotel Ammerwald*



*Kleines Problem, schnell behoben!*



\* 23. Februar 1952  
† 4. September 2023

### NACHRUF

Die Nachricht vom Tode unseres langjährigen  
Stammtischkameraden

## Reinhold Kraxenberger

hat uns alle tief bewegt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.



Dingolfing, den 07. September 2023

Goggo- und Glas- Fahrer- Gemeinschaft Dingolfing

Wer wird denn gleich in die Luft gehen...



# 60er Jahre





# 24. Oldtimer- und Klassikertreffen in Rothenwörth am 6. - 8. September 2024



MICHELIN



**FREITAG, 6. SEPTEMBER** AB CA. 17 UHR:

EINTREFFEN DER ERSTEN TEILNEHMER, FILMABEND UND AUSSER-  
ORDENTLICHER STAMMTISCHABEND DER GOGGO- UND GLAS-  
FAHRER GEMEINSCHAFT.

**SAMSTAG, 7. SEPTEMBER** AB 9 UHR:

FAHRZEUGPRÄSENTATION, KLEINE AUSFAHRT UND ABENDS  
GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN.



**SONNTAG, 8. SEPTEMBER** AB 9 UHR:

TAUSCH- UND TEILEMARKT, FAHRZEUGAUSSTELLUNG USW..



Nähere Infos: Peter Rahm Tel.: 08741/7237  
Hans Thanner Tel.: 08722/ 259

# Herbsttreffen in Rothenwörth 2023



**Rothenwörth.** Nach diesen vielen Aktivitäten trafen sich die GFG'ler Anfang September zum Herbsttreffen im Spirkelhof in Rothenwörth, organisiert von Hans Thanner und Rahm Peter. Am Freitagabend fand der Stammtisch mit zusätzlicher Filmvorführung statt. Am Samstag traf man sich schon am frühen Morgen zum Tausch- und Teilemarkt. Um 13 Uhr startete die Ausfahrt zum Freilichtmuseum Massing. Die Oldtimerfahrer durften mit ihren Fahrzeugen direkt die Wege im Dorf der historischen Bauernhöfe entlangfahren und hatten die Möglichkeit zu einer Pause mit Kaffee und Kuchen. Auch am Samstagabend gab es ein gemütliches Zusammensein mit Filmen. Am Sonntag ging es wieder früh los mit der Möglichkeit sich zu Teilen und Fahrzeugen auszutauschen. Das Wetter war bestens und die Teilnahme übertraf die große Zahl von 100 Oldtimer-Fahrzeugen verschiedener Fabrikate.

*Bilder und Text: Eva Dornisch*



Robert Reichenbach und seine Frau erhielten von Hans Thanner einen Akku-Schrauber für die längste Anreise zum Treffen in Rothenwörth!

# IMPRESSUM



Herausgeber Stammtisch-Journal:  
Goggo- und Glas- Fahrer- Gemeinschaft Dingolfing

URL: [www.goggo-glasfahrer-dgf.de](http://www.goggo-glasfahrer-dgf.de)



Instagram: [#goggo.und.glasfahrer.dgf](https://www.instagram.com/#goggo.und.glasfahrer.dgf)



Vorsitzender: Heribert Füchsl, E-Mail: [vorsitz@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:vorsitz@goggo-glasfahrer-dgf.de)

**Stellvertreter:**

Torsten Thanner, E-Mail: [co-vorsitz-tt@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:co-vorsitz-tt@goggo-glasfahrer-dgf.de)

Michael Haslbeck, E-Mail: [co-vorsitz-mh@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:co-vorsitz-mh@goggo-glasfahrer-dgf.de)

Schatzmeisterin: Rosi Füchsl, E-Mail: [schatzmeisterin@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:schatzmeisterin@goggo-glasfahrer-dgf.de)

Schatzmeister: Manfred Zitzelsberger, E-Mail: [schatzmeister@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:schatzmeister@goggo-glasfahrer-dgf.de)

**Kommunikation Neue Medien / Nachwuchsarbeit:**

Werner Baron, E-Mail: [nachwuchs-wb@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:nachwuchs-wb@goggo-glasfahrer-dgf.de) und

Stefan Füchsl, E-Mail: [nachwuchs-sf@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:nachwuchs-sf@goggo-glasfahrer-dgf.de)

**Kommunikation Nachhaltigkeit und Umwelt:**

Eva Maria Dornisch, E-Mail: [umwelt@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:umwelt@goggo-glasfahrer-dgf.de)

**Öffentlichkeitsarbeit/Presse:**

Andrea Schwarzmeier, E-Mail: [presse-as@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:presse-as@goggo-glasfahrer-dgf.de)

Helmut Schwarzmeier, E-Mail: [presse@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:presse@goggo-glasfahrer-dgf.de)

Webmaster: Fritz Baron, E-Mail: [webmaster@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:webmaster@goggo-glasfahrer-dgf.de)

Protokoll- und Schriftführer: Karlheinz Thanner, E-Mail: [schriftwart@goggo-glasfahrer-dgf.de](mailto:schriftwart@goggo-glasfahrer-dgf.de)

## Achtung, in eigener Sache!

Nach Weihnachten wird der Jahresbeitrag für 2023 abgebucht, bis dahin sollten alle Berichtigungen oder Veränderungen der Bankverbindungen bei den Schatzmeistern eingegangen sein. Unter anderem solltet ihr uns auch mitteilen, wer in Zukunft eine Partnermitgliedschaft wünscht!

**Ortmaier - Druck GmbH**

84160 Frontenhausen, Birnbachstraße 2

Telefon +49 87 32 / 92 10-800

E-Mail: [info@flyerpara.de](mailto:info@flyerpara.de)

URL: [www.flyerpara.de](http://www.flyerpara.de)

Auflage: 250 Stück



Die GFC wünscht ihren  
Mitgliedern und Familien  
eine pannen- und unfallfreie  
Fahrt im neuen Jahr 2024.

**60 Jahre**  
**GLAS 1300 GT**

